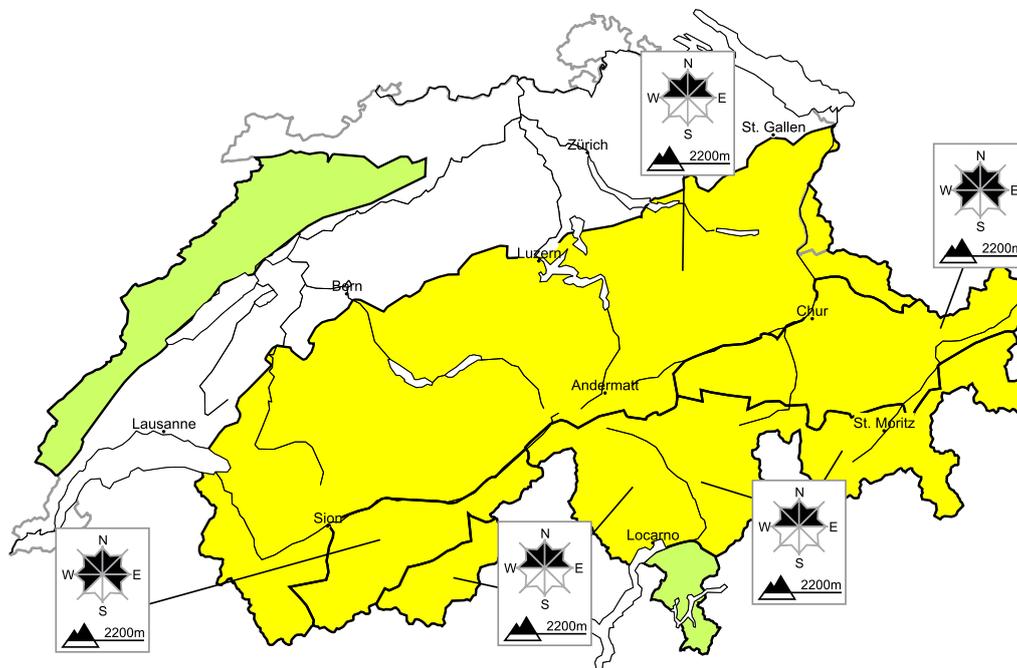


Mehrheitlich günstige Lawinensituation

Ausgabe: 25.12.2017, 08:00 / Nächstes Update: 25.12.2017, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 25.12.2017, 08:00



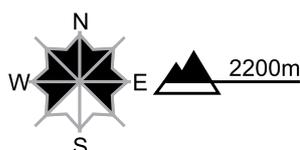
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen. Diese können in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Gefahrenstellen liegen vor allem an eher schneearmen Stellen, vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Diese Gefahrenstellen sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

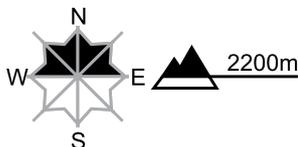
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können mit meist grosser Belastung im Altschnee ausgelöst werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen sind eher selten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Eine vorsichtige Routenwahl und Entlastungsabstände werden empfohlen.

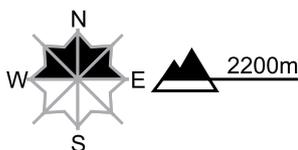
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

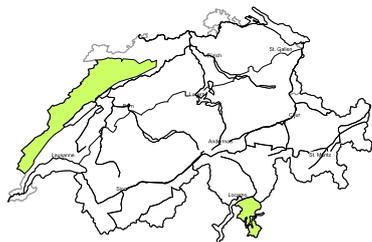
Lawinen können vor allem mit grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Sie sind eher selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind weiterhin kleine und mittlere Gleitschneelawinen zu erwarten. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Gleitschneelawinen

Verbreitet günstige Lawinensituation. An sehr steilen Hängen sind einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 24.12.2017, 17:00

Schneedecke

In den schneereichen Gebieten des Nordens und Westens ist die Schneedecke meist günstig aufgebaut. Hier sind stellenweise noch Lawinenauslösungen in oberflächennahen Schneeschichten möglich. Im südlichen Wallis, in den nördlichen Teilen des Tessins, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern ist die Basis der Schneedecke teils schwach. Dort können Lawinen noch in bodennahen Schneeschichten ausgelöst werden.

Allgemein in der Höhe sowie am zentralen und östlichen Alpenhauptkamm ist die Schneeoberfläche vom Wind geprägt und die Schneeverteilung sehr unregelmässig. Unterhalb von rund 1600 m ist die Schneedecke durchfeuchtet. Während der klaren, langen Nächte kühlt die Schneeoberfläche stark ab und es bildet sich eine Kruste, an sehr steilen Südhängen bis in Höhenlagen um 2200 m hinauf.

Die Häufigkeit von Gleitschneelawinen in den schneereichen Gebieten im Westen und am Alpennordhang nimmt allmählich ab, Abgänge sind aber weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 24.12.2017

An Heiligabend war es in den Bergen sonnig und mild.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +8 °C im Westen und Süden und +6 °C im Osten

Wind

Nordwest

- in der Nacht schwach, in der Höhe und vor allem im Osten mässig bis stark
- tragsüber nachlassend und schwach, besonders im Osten bis mässig

Wetter Prognose bis Montag, 25.12.2017

In den Bergen ist es am Weihnachtstag nochmals sonnig und mild. Am Alpensüdhang nimmt die Bewölkung gegen Abend zu.

Neuschnee

-

Temperatur

mittags auf 2000 m im Norden +6 °C, im Süden +3 °C

Wind

zunächst schwacher bis mässiger, auf Südwest drehender Wind, am Nachmittag zunehmend

Tendenz bis Mittwoch, 27.12.2017

Dienstag

Am Stephanstag ist es in den Alpen teils noch föhnig, sonst stark bewölkt, besonders im Süden. Im Westen und Süden fällt wenig Nieseschlag. Die Gefahr von trockenen Lawinen kann gebietsweise etwas ansteigen. Die Gefahr von Gleitschneelawinen nimmt langsam ab.

Mittwoch

Am Mittwoch ist es meist stark bewölkt, und besonders im Süden fällt Nieseschlag. Die Schneefallgrenze sinkt unter 1000 m. Im Norden ist es noch föhnig und Nieseschlag fällt vor allem am Nachmittag. Die Schneefallgrenze sinkt allmählich in die Niederungen. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt vor allem am Alpensüdhang an.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchiweiz (Wetter) / www.meteoschiweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

